

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. August 1951

Blatt 1434

Modeschule zeigt dem Bundespräsidenten ihre Modeschau =====

6. August (Rath.Korr.) Wie der "Rathaus-Korrespondenz" aus Dornbirn telegraphiert wird, hat die Modeschule der Stadt Wien anlässlich des Besuches des Bundespräsidenten Dr.h.c. Körner bei der Dornbirner Messe eine Kurzmodeschau gezeigt, die einen Querschnitt durch die Vorarlberger Textilindustrie gab. Die Modeschule bedankte sich in dieser charmanten Form bei ihren Gastgebern für die liebevolle Aufnahme.

Ein Raumfilmkino in Wien =====

6. August (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wird in Kürze das erste österreichische Raumfilmkino im 1. Bezirk eröffnet werden.

Das Kino ist im Hintertrakt des Café Herrenhof untergebracht und zeigt plastische Filme nach einem System, das der technische Inspektor des Badener Stadtbauamtes, Eduard Bankl, gemeinsam mit seinem Sohn, dem Elektrótechniker Eduard Bankl jun., entwickelt hat. Das Verfahren ist bereits zum Patent angemeldet. Allerdings muß man die Leinwand durch ein eigenes Sehgerät betrachten, um den plastischen Eindruck zu gewinnen. Der Erfinder beabsichtigt, später in Wien ein Großkino zu errichten, in dem plastische Kulturfilme aus aller Welt vorgeführt werden.

Entfallende Sprechstunden =====

6. August (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 9. August, entfallen die Sprechstunden bei Amtsführendem Stadtrat Bauer der Geschäftsgruppe IX, Wirtschaftsangelegenheiten.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

6. August (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 5. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Gaaden" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 8. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 10.30 Uhr von Wien 1., Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, abzuholen.

Entfallende Sprechstunden
=====

6. August (Rath.Korr.) Am Mittwoch, dem 8. August, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, die Sprechstunden.

Musterwohnung in der Gudrunstraße

6. August (Rath.Korr.) Bekanntlich hat die Gemeinde Wien in dem großen Schnellbauprogramm im 21. Bezirk, An der Siemensstraße, eine Musterwohnung eingerichtet, die mit Standardmöbeln modernster Konstruktion ausgestattet wurde. Diese Wohnung soll den zukünftigen Mietern von Gemeindewohnungen und auch allen anderen Besitzern von kleineren Wohnungen eine Art Anschauungsunterricht für eine praktische und zeitgemäße Wohnungsausstattung geben. Sie soll nicht als starres Muster dienen und auch nicht Reklame für irgend eine Firma machen. Es ist gedacht, daß sie den Mietern Anregungen für die Gestaltung ihrer Wohnung geben und ihnen zeigen soll, wie man eine moderne Wohnung auch ohne große Geldausgaben und Vollbaumöbel veralteter Konstruktion und Architektur einrichtet.

Nun hat die Gemeindeverwaltung im 10. Bezirk im Schnellbauprogramm an der Gudrunstraße eine weitere Wohnung eingerichtet und zum allgemeinen Besuch freigegeben. Diese Wohnung weist gegenüber der in der Siemensstraße einige sehr wesentliche Unterschiede auf, soll aber genau so als Anregung dienen.

Die Besuchszeiten sind in der Siemensstraße und in der Gudrunstraße Mittwoch von 18 bis 20 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr

und Sonntag von 9 bis 11 Uhr. Die Anschrift der Wohnung ist Wien 10., Laimäckergasse 8-10, Ecke Chiarigasse, Stiege 48, Erdgeschoß, Tür 2. In der Siemensstraße lautet die Anschrift: Bauhaus 1, Reisgasse, Block A, Stiege 1, Tür 7. Der Eintritt ist frei und alle Wienerinnen und Wiener und auch alle anderen Gäste unserer Stadt sind herzlich eingeladen, die Wohnung zu besichtigen.

Urlaub in Wien
=====

Spaziergang durch den Rathauspark

6. August (Rath.Korr.) Mittwoch, den 8. August: Kultureller Spaziergang durch den Rathauspark, den Festräumen des Rathauses und Rathauskeller verbunden mit einem abendlichen Blick vom Rathausurm. Zusammenkunft um 18 Uhr unter dem Turm. Führer: Prof. Dr.Hugo Ellenberger.

Pferdemarkt vom 3. August
=====

6. August (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 16 Schlächterpferde, Summe 16. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen Ia 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich/1, Burgenland 6, Steiermark 9.

Ein Fest des sozialen Wohnungsbaues
=====Feierliche Eröffnung der Per Albin Hansson-Siedlung

6. August (Rath.Korr.) Sonntag vormittag wurde am Unteren Wiener Feld die erste große Siedlung eröffnet, die die Stadt Wien im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues in der Nachkriegszeit errichtet hatte. Die Feier gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für den Wiederaufbau Wiens. Die Anwesenheit der schwedischen Gäste mit dem schwedischen Verkehrsminister Nilsson, dem Stockholmer Stadtpräsidenten Andersson und Stadtrat Mehr gaben der Veranstaltung ihr besonderes Gepräge. Von schwedischer Seite wohnten dem Festakt noch der schwedische Gesandte in Wien, a.o.Minister Belfrage, mit den Mitgliedern der Gesandtschaft, der Schöpfer der Hansson-Büste, Bildhauer Näsvall bei und neben vielen Mitgliedern der schwedischen Kolonie noch eine Reisegesellschaft von 60 Schweden, die eigens zu dieser Feier nach Wien gekommen war.

Unter den österreichischen Ehrengästen sah man Bundeskanzler Ing. Figl, Vizekanzler Dr. Schärf, Innenminister Helmer, Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay und Mitglieder des Wiener Stadtsenates sowie viele Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Mitglieder der Bezirksvertretungen. Auch eine große Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hatte der Einladung der Stadtverwaltung Folge geleistet.

Bezirksvorsteher Wrba begrüßte die Ehrengäste sowie die zahlreich erschienene Bevölkerung von Favoriten und erinnerte an die schwierigen Anfänge dieses ersten großen Siedlungsbaues. Er bezeichnete dieses stolze Werk der Stadt Wien als ein Werk der sozialen Gerechtigkeit, des demokratischen Empfindens und sozialen Fortschrittes, mit dem die Stadtverwaltung sich zum Ideengut Per Albin Hansson's bekennt.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Festrede aus, daß der Tag, an dem dieses Werk des sozialen Wohnungsbaues seiner Bestimmung übergeben werde, für die gesamte Wiener Bevölkerung ein Tag des Stolzes, der Freude und der Dankbarkeit sei. Er erinnerte daran, daß es nicht zum ersten Mal geschehe, daß die Stadt Wien den Schweden ihren Dank bekundet. "Wir denken noch immer an die Hilfe zurück", sagte Bürgermeister Jonas, "die wir älteren schon nach

dem Ende des ersten Weltkrieges von unseren skandinavischen Freunden empfangen haben. So wie der Schwedenplatz und die Schwedenbrücke will auch diese Per Albin Hansson-Siedlung die Erinnerung an die warme Hilfsbereitschaft für alle künftigen Zeiten festhalten. Wir sind der Meinung, daß es sittlicher ist, an solche Taten der Menschlichkeit zu erinnern, statt Straßen und Plätze nach den Orten blutiger Schlachten und nach Feldherren zu benennen!" Bürgermeister Jonas gab dann die Namen der 17 Straßen und Plätze bekannt, die alle schwedische Namen bekamen.

Bürgermeister Jonas hob ferner die besondere Bedeutung der schwedischen Hilfsaktionen für Wien hervor. Allein die schwedische Kinderausspeisung erreichte einen Umfang von 21,300.000 Portionen, während die Trockenmilchaktion vom 1. April 1946 bis 1. April 1949 nicht weniger als 100 Waggons mit je 10 Tonnen umfaßte. Er erwähnte dankbar auch jene Aktionen, die für die Kinder Lebertran, Patenschaftspakete, Textilien, Schuhe, Schuhreparaturen und Säuglingswäschepakete in großen Mengen beschafften. Ganz besonders erwähnenswert waren aber die von der Hilfsaktion "Rädda Barnen" versorgten Kinderheime. An Hand dieser Ziffern unterstrich Bürgermeister Jonas nicht nur die materielle Hilfe, sondern auch die moralische Größe dieser Hilfsbereitschaft. "Diese Hilfe", sagte unter lautem Beifall Bürgermeister Jonas, "gab uns wieder den Glauben an die Welt, an die Menschheit und an uns selbst zurück!"

Bürgermeister Jonas benützte den Anlaß der feierlichen Eröffnung der Per Albin Hansson-Siedlung, um auch der Arbeit des allzu früh aus unserer Mitte geschiedenen Stadtrates Franz Novy zu gedenken. Novy war es, dessen Verbundenheit mit Schweden und dessen Initiative die Voraussetzungen für die Erbauung der Siedlung schuf. Des Bürgermeisters Dank galt auch dem Stab jener bewährten Architekten, den Wiener Baufirmen und den hunderten von Arbeitern und Angestellten der Bauwirtschaft und des Baugewerbes, die unter der Leitung der Wiener Stadtbaudirektion hier eines der besten Beispiele des modernen sozialen Städtebaues geschaffen haben. Ihnen sprach der Bürgermeister im Namen der glücklichen 700 Wiener Familien, die hier gesunde Wohnungen bekommen haben, seinen herzlichen Dank aus.

"Ich gedenke an dieser Stelle", sagte abschließend der Bürgermeister, "des aus wahrhaft großem Wirken allzu früh durch den Tod abberufenen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson und grüße seinen Nachfolger Tage Erlander. Beide verkörpern die tiefe schwedisch-österreichische Freundschaft, aber auch die weltweite Solidarität friedlicher Arbeit und die durch wahre Menschlichkeit befreiende Tat. Ich gedenke aber zu dieser Stunde auch Arne Carlssons, der lange die Wiener Mission des schwedischen Kinderhilfswerkes "Rädda Barnen" mit warmer Herzlichkeit geleitet und am 11. Juni 1947 bei einer seiner Dienstreisen einen tragischen Tod gefunden hat. Mit diesem Gedenken an die Schwedenhilfe, mit warmem Dank aber auch an alle Schwedinnen und Schweden, die einen Beitrag zu diesem Hilfswerk geleistet haben, erkläre ich den ersten Teil der Per Albin Hansson-Siedlung für eröffnet!"

Verkehrsminister Nilsson wies darauf hin, daß die Stadt Wien mit der heutigen Feier einen neuen bedeutsamen Schritt auf dem Wege zum Wiederaufbau und zur Erneuerung unternahme. Es ist, sagte er, ein Zeichen der Genesung nach den schweren Wunden des verwüstenden Krieges, es ist ein Zeichen der zähen Kraft und Entschlossenheit, womit diese wunderschöne Stadt und dieses Volk der Zukunft entgegentreten. "Ich spreche im Namen des gesamten schwedischen Volkes," führte er aus, "wenn ich die herzlichsten Glückwünsche einer befreundeten Nation der Stadt Wien, ihrem Bürgermeister, den Behörden und ihrer Bevölkerung überbringe!"

Daß diese neue Siedlung nach einem schwedischen Staatsmann benannt wurde, fuhr Minister Nilsson fort, und daß wir hier sein Denkmal einweihen, betrachten wir als ein großes Ereignis. Die schon immer zwischen unseren Völkern bestandenen Freundschaftsbände haben dadurch eine noch größere Vertiefung erfahren. Diese Bände waren und sind von humanitärer und kultureller Art. Wenn es dem schwedischen Volk vergönnt war, in humanitärer Art seinen Beitrag zu geben, so ist dies eine geringe Entschädigung für alles das, wofür wir während vieler Epochen der Stadt Wien zu danken haben. Es ist unserem Volke eine große Ehre, auf diese Weise in der Stadt Wien eine Stelle zur Erinnerung erhalten zu haben, in der Stadt, die durch ihre kulturellen und politischen Leistungen in der Geschichte Europas eine Hauptstadt unseres gesamten Kultur-

kreises geworden ist.

Minister Nilsson erinnerte daran, daß zur Zeit des Beschlusses, diese Siedlung nach dem schwedischen Ministerpräsidenten zu benennen, Per Albin Hansson nicht mehr unter den Lebenden weilte. Mit ihm habe Österreich einen treuen Freund verloren, der den Persönlichkeiten und politischen Kräften hier nahestand, jenen Kräften, die nach dem Kriege diese alten Länder zur Freiheit und Demokratie, wie wir alle sie verstehen, zurückführten. Es ist eine besondere Freude für Schweden, daß man gerade diesem schwedischen Staatsmann ein Gedächtnis bewahren will, der seinem Lande in einer der kritischsten Perioden seiner Geschichte diente und im Herzen des Volkes für immer weiterlebt.

Minister Nilsson entwarf nun ein Lebensbild Per Albin Hanssons, der, aus dem Volke stammend, von früher Jugend an mitten im sozialen Kampfe stand und bald an die Spitze des sozialistischen Jugendverbandes Schwedens trat. Als der große Staatsmann und Parteiführer Hjalmar Branting starb, wurde Per Albin Hansson sein Nachfolger in der Führung der Sozialdemokratischen Partei. Hanssons Aufgabe war es, seine Partei zur Regierung zu führen. Durch eine große Allianz mit der durchwegs demokratischen Bauernpartei schuf er das parlamentarische Fundament für eine kraftvolle demokratische Regierungspolitik. Durch eine Politik der sozialen Reformen wurde die Demokratie in den tiefen Schichten des schwedischen Volkes verankert und gewann die notwendige Widerstandskraft gegen die reaktionären und nazistischen Strömungen der Zeit. Im achten Regierungsjahr Per Albin Hanssons brach der zweite Weltkrieg aus, und Per Albin Hansson wurde der Führer der Nation, die in ihm einen Bürgen für die Bewahrung der Freiheit und Selbständigkeit sah. Bald fünf Jahre sind seit seinem Tode verstrichen. Er starb, von seinen Landsleuten geliebt und von den anderen demokratischen Völkern geschätzt. Es steht in innigster Übereinstimmung zu den Gefühlen des schwedischen Volkes, daß diese schöne und bewunderte Stadt Wien, mit der die Schweden aufs herzlichste verbunden sind, dem Kämpfer für Frieden und soziale Gerechtigkeit, Per Albin Hansson, ein ehrendes Andenken stiftet.

Abschließend bat Verkehrsminister Nilsson die Stadt Wien, die von dem schwedischen Künstler Emil Näsvall ausgeführte und

von Morgon Tidningen, dem Hauptorgan der Schwedischen Sozialdemokratischen Partei geschenkte Skulptur Per Albin Hanssons entgegenzunehmen.

Hierauf enthüllte der schwedische Minister die Hansson-Büste. Ein Kind brachte den schwedischen Gästen in schlichten herzlichen Worten den Dank der Wiener Bevölkerung und vor allem der Wiener Kinder zum Ausdruck. Die Wiener Kinder wollen, wenn sie erwachsen sein werden, dazu beitragen, die Freundschaft und die Solidarität zwischen den Völkern zu vertiefen.

Mit der Intonierung der schwedischen und der österreichischen Hymne schloß der Festakt, an dem sich ein Rundgang durch die Siedlung schloß.

Die schwedischen Gäste im Rathaus

Im Anschluß an die Feier in Favoriten lud Bürgermeister Jonas, die schwedischen Gäste ins Rathaus ein, wo er ihnen zur Erinnerung an ihren Besuch in Wien persönliche Geschenke überreichte. Minister Nilsson erhielt eine Blumenvase der Augarten Porzellanmanufaktur mit einer Abbildung des Rathauses, Stadtpräsident Andersson eine Mappe mit Radierungen von Dier und Stadtrat Mehr eine kunstvoll gearbeitete Schatulle mit Intarsien.

Bürgermeister Jonas bat die Gäste, den Lesern der Morgon Tidningen, die das Hansson-Denkmal stifteten, den Dank der gesamten Wiener Bevölkerung auszusprechen. Die Entwicklung der gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Schweden und Österreich bezeichnete Bürgermeister Jonas als eine der glücklichsten Vorzeichen und knüpfte daran den Wunsch, wir alle mögen noch die Zeit erleben, in der sich alle Völker so freundlich begrüßen. "Wenn die Welt ein Beispiel für Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft braucht", sagte der Bürgermeister, "dann hat sie es in Schweden!"

Minister Nilsson bemerkte in seiner Antwort, daß es die schwedische Eigenart sei, Menschen, die man liebt, auch zu erobern. Die Schweden werden dann meistens, fügte er lächelnd hinzu, selbst erobert. So erging es den Schweden auch in Wien, versicherte der Minister, wo sie sich, dank jener demokratischen Lebensart, die jeder Schwede gut versteht, wie zu Hause fühlten. Minister Nilsson dankte im Namen seiner Landsleute für die liebevolle Aufnahme in Wien und sprach den Wunsch aus, Österreich möge bald seine staatliche Freiheit wiedererlangen.

Rindermarkt vom 6. August, Hauptmarkt
=====

6. August (Rath.Korr.) Erspart von der Vorwoche: 10 Ochsen, 16 Stiere, 2 Kühe, Summe 28. Auftrieb Inland: 148 Ochsen, 155 Stiere, 426 Kühe, 62 Kalbinnen, Summe 794. Auftrieb Dänemark: 6 Stiere, 106 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 118. Auftrieb Jugoslawien: 35 Kühe, 1 Kalbin, Summe 36. Gesamtauftrieb: 158 Ochsen, 177 Stiere, 569 Kühe, 72 Kalbinnen, Summe 976. Verkauft wurden: 158 Ochsen, 175 Stiere, 568 Kühe, 72 Kalbinnen, Summe 973. Unverkauft blieben: 2 Stiere, 1 Kuh, Summe 3. Außermarktbezüge: 106 Rinder.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 7.80 S, Stiere 8.50 S, Kühe 6.80 S, Kalbinnen 7.30 S, Beinvieh 6.- bis 6.80 S.

Bei reger Nachfrage wurden sämtliche Qualitäten zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt.

Bezirksvorsteher Buchberger 85 Jahre alt
=====

6. August (Rath.Korr.) Einer der ältesten öffentlichen Funktionäre Österreichs, Bezirksvorsteher Buchberger, vollendet heute sein 85. Lebensjahr. Bürgermeister Jonas stattete aus diesem Anlaß heute morgen dem Bezirksvorsteher in Mödling einen Besuch ab und überbrachte ihm die Glückwünsche der Stadt Wien. Gleichzeitig überreichte der Bürgermeister dem verdienten Gemeindefunktionär ein Bild mit Widmung. Bei der kleinen Feier, die dabei stattfand, waren Nationalrat Horn aus Schwechat, die Ortsvorsteher des 24. Bezirkes, Vertreter der Polizeibehörden und Vertreter des Magistrates anwesend.

Bezirksvorsteher Buchberger war von 1919 bis 1932 Bürgermeister von Mödling. 1945, nach dem Einmarsch der Sowjetarmee, half er tatkräftig am Wiederaufbau Mödlings mit. 1946 wurde er zum Bezirksvorsteher des 24. Bezirkes bestellt, ein Amt, das er noch heute bekleidet.